

IKI-Abschlussreview Bericht Nr. 12

„Piloting Multiple-Benefit Investment Packages through forest/landscape restoration and REDD+ in Rwanda for scaling up in Africa“

25.02.2022

Projektsignatur	15_III_058_RWA_A_Benefit Investment Packages
Projekttitel	Piloting Multiple-Benefit Investment Packages through forest/landscape restoration and REDD+ in Rwanda for scaling up in Africa
Partnerland	Ruanda
Durchführungsorganisation	International Union for Conservation of Nature (IUCN)
Politischer Projektpartner	<u>Ruanda:</u> <i>Rwanda Natural Resources Authority</i> (RNRA) (Behörde für Natürliche Ressourcen in Ruanda), die im Laufe des Projekts in die <i>Rwanda Water and Forestry Authority</i> (Behörde für Wasser- und Forstwirtschaft), und neulich in die <i>Rwanda Forest Authority</i> (RFA) (Ruandische Forstbehörde) umstrukturiert wurde.

Projektbeginn	01.06.2015	Projektende	30.09.2020
Fördervolumen IKI	€ 4.159.451,40	Fördervolumen anderer Quellen	€ 187.495,00

Abschlussreview durchgeführt von: Ela Meh (Syspons)

Die in diesem IKI-Abschlussreview vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des von der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH zur Durchführung von einzelprojektbezogenen IKI-Abschlussreviews beauftragten Evaluationsteams der Syspons GmbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der ZUG gGmbH oder der an der IKI beteiligten Bundesministerien – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Die Einzelprojektevaluierungen in Form von Abschlussreviews, die im Rahmen des 3. IKI-Evaluierungszyklus umgesetzt werden, untersuchen zentrale Wirkungen und die Nachhaltigkeit von IKI-Projekten auf Grundlage von ausgewählten Evaluationskriterien (Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit) der international anerkannten OECD/DAC-Kriterien. Die Kriterien, damit verbundenen Leitfragen und Indikatoren werden für alle zu untersuchenden IKI-Projekte, die zwischen dem 01.04. und 31.12.2020 geendet haben, angewendet, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Zusätzliche Kriterien oder Indikatoren, die etwa spezifisch in verschiedenen Themenfeldern etabliert sind (z.B. Bereich Bildung) werden bei den Abschlussreviews nicht erhoben und bewertet.

Kontakt:

Oliver Scheller
Manager

Paola Adriázola
Managing Consultant

Syspons GmbH

Prinzenstraße 84
10969 Berlin
Germany

Evaluation im Auftrag von



im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)



INHALT

EINLEITUNG	4
I Zusammenfassung	5
I.1 Zusammenfassung des Projekts	5
I.2 Gesamtbewertung des Reviews	6
I Summary	9
I.1 Summary of the Project	9
I.2 Overall review results	10
II Ergebnisse des Reviews nach Evaluierungskriterien	13
II.1 Datenerhebung und -analyse	13
II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien	13
II.2.1 Kriterium Effektivität	13
II.2.2 Kriterium Impact	17
II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit	20
Anhang	24
I. Wirkungslogik	24
II. Verlauf des Reviews	24
III. Liste der Datenquellen	24
Abkürzungen	25

EINLEITUNG

Das vorliegende Abschlussreview wurde im Rahmen einer Evaluation von 25 Projekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) mit Beendigungsdatum zwischen 01.04. und 31.12.2020 (Jahresscheibe 2020) erstellt und ist Teil des 3. IKI-Evaluierungszyklus, in welchem IKI-Projekte untersucht werden, die zwischen 2020 und 2024 geendet haben.

Die Abschlussreviews der Jahresscheibe 2020 werden ex-post etwa 6-18 Monate nach Projektende erstellt und konzentrieren sich auf die Kriterien **Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit** der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (*Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee*, OECD/DAC) sowie auf **Lernen aus den Projektergebnissen**. Die **Datenerhebung** erfolgt desktopbasiert mittels Dokumentenanalysen und drei verpflichtenden Interviews mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisationen, Partnerorganisationen und Zielgruppen.

Bewertungsgrundlagen des Abschlussreviews

Das zugrundeliegende Bewertungssystem zur Evaluierung der 25 Projekte und Erstellung der Abschlussreviews basiert auf einer standardisierten Evaluationsmatrix, mit den OECD/DAC-Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit als Bewertungsrahmen. Den Kriterien wurden jeweils drei bis vier für die IKI besonders relevante Unterkriterien (UK) zugeordnet. Die Unterkriterien enthalten wiederum konkretisierende Leitfragen, die mit Indikatoren hinterlegt sind.

Zur Bewertung wurde eine 6er-Skala (mit 1 als schlechtester und 6 als bester zu vergebender Bewertung) auf Ebene der Unterkriterien verwendet. Die Bewertung der Unterkriterien ergibt in Verbindung mit den ihnen zugeordneten Gewichtungen eine Gesamtbewertung für die Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit. Die Gesamtbewertung pro Kriterium wird schließlich zusammenfassend anhand einer Farbskala dargestellt, die sich aus den 6 Bewertungsstufen ergibt.



Aufbau des Abschlussreview-Berichts

Im Hauptteil II des vorliegenden Abschlussreviews werden Bewertungen der Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit und die jeweiligen Ergebnisse der Datenerhebung und -analyse sowie darauf basierende Einschätzungen der Evaluator*innen und abgeleitete Learnings erläutert.

Dem Hauptteil vorangestellt ist eine Zusammenfassung (einmal in deutscher und zusätzlich in englischer Sprache), welche die Bewertungen der Kriterien anhand einer Farbskala zeigt sowie die Gesamteinschätzung des Projekts und wesentliche Erkenntnisse in kurzer Form darstellt.

I ZUSAMMENFASSUNG

I.1 Zusammenfassung des Projekts

Das Projekt „*Piloting Multiple-Benefit Investment Packages through forest/landscape restoration and REDD+ in Rwanda for scaling up in Africa*“ (Erprobung von Investitionspaketen mit vielfachen Nutzeffekten zur Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften und REDD+ in Ruanda) förderte die Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften (*forest/landscape restoration*, FLR) durch die Entwicklung von Investitionspaketen und deren Pilotierung in zwei ruandischen Distrikten. Ruanda ist ambitionierte internationale Verpflichtungen zur Wiederaufforstung eingegangen (vor allem die Zusage, bis 2020 zwei Millionen Hektar Wald wiederherzustellen) und hat große Fortschritte bei der Schaffung eines umfassenden rechtlichen und institutionellen Rahmens in den Bereichen Umwelt, Forstwirtschaft und Land gemacht, um die Herausforderungen des langfristigen Waldrückgangs, der Bodendegradierung, der Bodenerosion und des Verlusts der biologischen Vielfalt anzugehen (Dok 1)¹. Dennoch hatte das Land zu Projektbeginn die bestehenden Möglichkeiten der Klimafinanzierung noch nicht vollständig ausgeschöpft. Die Intention des Projekts war es, günstige Bedingungen für Investitionen des Privatsektors in FLR-Aktivitäten zu schaffen. Konkret bestand das Ziel des Projekts in einer nachgewiesenen und überprüften Verbesserung der Kohlenstoffvorräte und anderer Leistungen des Ökosystems durch die Wiederherstellung von Landschaften in zwei ruandischen Distrikten mit zusätzlich bereitstehenden institutionellen und investiven Mitteln für nationales Scaling-Up und regionale Förderung (Outcome). Um diese Ziele zu erreichen, bestand das Projekt aus fünf Arbeitspaketen. Das erste konzentrierte sich auf die Stärkung der Rahmenbedingungen für die Förderung öffentlicher und privater Investitionen in FLR durch die Förderung der Koordination zwischen den ruandischen Regierungsbehörden, die Ausrichtung der Mandate und die Entwicklung einer gemeinsamen Vision für FLR (Output 1). Das zweite Arbeitspaket konzentrierte sich auf die Pilotierung der Wiederherstellung von Landschaften in zwei Distrikten Ruandas - Gatsibo im Osten und Gicumbi im Norden (Output 2). Das dritte Arbeitspaket konzentrierte sich auf die Erhöhung der Marktnachfrage durch die Förderung von Markt-, Politik- und Regulierungsbedingungen, die die Bereitstellung von und Investitionen in FLR-Güter und -Dienstleistungen anregen und belohnen (Output 3). Das vierte Arbeitspaket trug der Tatsache Rechnung, dass Landwirte die Hauptinvestoren und Risikoträger*innen sind, die Land, Zeit und Geld für die Wiederherstellung einsetzen, und zielte darauf ab, die Kluft zwischen Investoren auf Ebene der Gemeinschaften und internationalen Investoren zu überbrücken, indem Finanzmechanismen und Anreizregelungen für FLR gefördert wurden, die sowohl für größere als auch kleinere Landbesitzer zugänglich sind (Output 4). Schließlich kam 2018 das fünfte Arbeitspaket hinzu (Dok 3), das sich auf die Unterstützung des nationalen forstlichen Saatgut zentrums fokussierte, welches nachhaltigen Zugang zu verbessertem Material zur Baumvermehrung bietet und die Produktivität der ruandischen Forstwirtschaft steigert (Output 5).

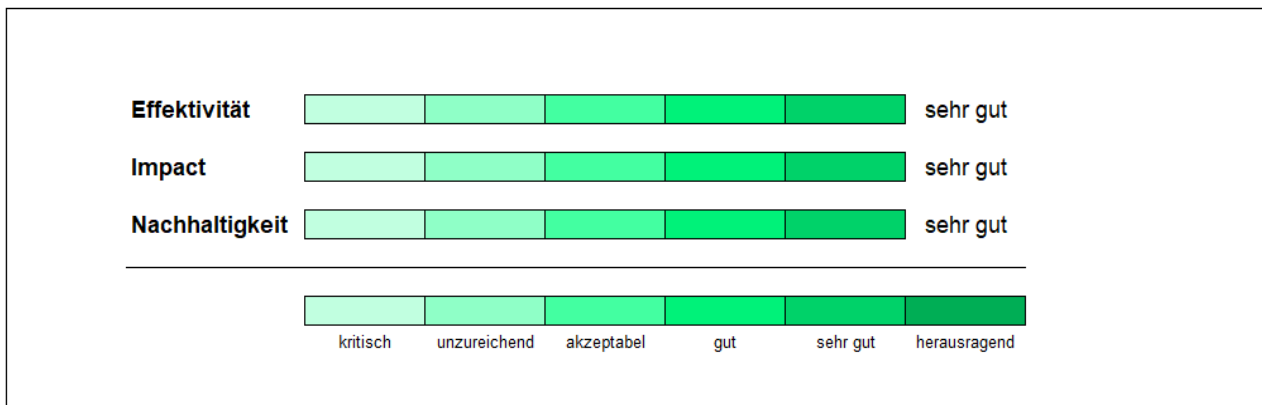
Das Projekt wurde von der *International Union for Conservation of Nature* (IUCN) in Zusammenarbeit mit der Behörde für Natürliche Ressourcen in Ruanda (*Rwanda Natural Resources Authority*, RNRA) durchgeführt, dem wichtigsten politischen Partner und gleichzeitig wichtigsten Durchführungspartner, der später in die Ruandische Behörde für Wasser- und Forstwirtschaft (*Rwanda Water and Forestry Authority*, RWFA) und neulich in die Ruandische Forstbehörde (*Rwanda Forest Authority*, RFA) umstrukturiert wurde. Das Projekt fand zwischen 01.06.2015 und 30.09.2020² statt und wurde von der

¹ Verweise auf Dokumente sind mit „Dok“ gekennzeichnet und durchnummeriert. Die zugehörigen Quelldokumente lassen sich dem Anhang entnehmen. Verweise auf Interviews sind mit „Int“ gekennzeichnet und durchnummeriert.

² Das Projekt sollte ursprünglich im Dezember 2018 enden. Nach dem Hinzufügen eines weiteren Outputs, der sich auf die Stärkung der Kapazität des nationalen forstlichen Saatgut zentrums (Dok 3) bezog, wurde das Projekt jedoch bis April 2020 verlängert. Aufgrund von COVID-19 wurde eine weitere Verlängerung bis September 2020 genehmigt.

IKI mit 4.159.451,40 EUR³ finanziert. Die primären Zielgruppen waren Landwirte und der private Sektor, einschließlich Kleinerzeuger, Händler, Verarbeiter und Vermarkter von FLR-Produkten. Die sekundäre Zielgruppe waren staatliche Akteure aus verschiedenen Bereichen und Institutionen. Die tertiäre Zielgruppe waren regionale Akteure mit einer Funktion und Interesse an FLR (Dok 1, 2).

I.2 Gesamtbewertung des Reviews



› Wesentliche Stärken des Projekts

- Dank des partizipatorischen Ansatzes bei der Projektdurchführung (der wichtigste politische Partner in Ruanda, die RNRA, die später in RFA umbenannt wurde, war gleichzeitig auch der wichtigste Durchführungspartner) wurde FLR in die Jahrespläne der Distrikte integriert und Verantwortliche auf verschiedenen Regierungsebenen wurden zur Förderung von FLR motiviert (Dok 2). Dies war sowohl für das Scaling-Up, als auch für die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse von wesentlicher Bedeutung.
- Die Unterstützung der lokalen Gemeinschaften war von entscheidender Bedeutung und wurde durch die Bemühungen des Projekts zur Bewusstseins-schaffung erreicht. Von zusätzlicher Bedeutung war die Tatsache, dass die lokalen Gemeinschaften von ihrer Beteiligung wesentliche wirtschaftliche Vorteile bekommen haben, was dazu verhalf, den Einsatz für die Agroforstwirtschaft und die Bodenwiederherstellung durch die Wiederherstellung der Wälder auf Grass-root-Ebene zu sichern.
- Die zu Beginn des Projekts durchgeführten Basisstudien (Anwendung der Methode *Restoration Opportunities Assessment Methodology* (ROAM), Kartierung der besonders gefährdeten Gebiete hinsichtlich der Bodendegradierung in den beiden Distrikten) dienen als gute Grundlage für die Projektplanung und lieferten eine wertvolle Wissensbasis für die künftigen forstwirtschaftlichen Bemühungen der Behörden in den Pilotdistrikten.

› Wesentliche Optimierungsmöglichkeiten des Projekts

- Das Projekt hat seine Ziele sehr gut erreicht. Die Verbesserungsvorschläge spiegeln die Wünsche der Interviewpartner*innen hinsichtlich zusätzlicher Schwerpunkte wider, die für die Erreichung der Ziele des Projekts hilfreich gewesen wären: Die Zusammenarbeit mit den Regierungspartnern war von Anfang an zwar entscheidend für den Erfolg des Projekts, aber um ein noch breiteres Engagement zu erreichen, hätten noch mehr Beratungsprozesse auf allen Ebenen der Regierung stattfinden können (Int 2). Darüber hinaus wäre auf nationaler

³ Zusätzlich zu diesem von der IKI bereitgestellten Betrag sicherte sich die durchführende Organisation 187.495,00 EUR an Eigenmitteln.

Ebene eine weitere Zusammenarbeit mit dem Landwirtschafts- und dem Umweltministerium von Vorteil gewesen, um FLR besser in die bestehenden landwirtschaftlichen Beratungsdienste zu integrieren (Dok 2).

Gesamteinschätzung

Das Projekt war insgesamt sehr erfolgreich bei der Erreichung seiner Ziele, sowohl auf Ebene des Outcomes als auch auf Ebene des Outputs, wobei einige Aspekte der Ziele sogar übertroffen wurden (z.B. der Ergebnisindikator 0.4, der sich auf Scaling-Up bezieht). Der partizipatorische Charakter des Projekts ermöglichte es, die beiden Hauptzielgruppen effektiv zu erreichen – d.h. die lokale Bevölkerung in den beiden Durchführungsorten des Pilotprojekts Gatsibo und Gicumbi sowie die Regierungsakteure in verschiedenen Bereichen und Institutionen – und es wurde ein erhebliches Maß an Zufriedenheit bei den Zielgruppen berichtet, die sich für FLR begeistern konnten. Die komplexe Projektkonzeption mit 32 Output-Indikatoren hat sich als Herausforderung für die Berichterstattung über die Projektergebnisse erwiesen und die Berichte weisen einige Ungenauigkeiten auf, da Daten zu bestimmten Aspekten der Erfüllung von Indikatoren fehlen (siehe auch Kriterium Effektivität, UK 1.1). Nichtsdestotrotz können die Daten so interpretiert werden, dass große Fortschritte bei der Popularisierung und Institutionalisierung von FLR gemacht und dadurch praktische Wege gefunden wurden, die Zielen Ruandas im Bereich REDD+ zu erfüllen.

Auf der Ebene des Impacts trug das Projekt insbesondere dazu bei, den nationalen Verpflichtungen im Rahmen der Vision 2020 für Ruanda nachzukommen, die darauf abzielt, das nationale Ziel einer Waldbedeckung von 30 Prozent der Landesfläche bis 2020 zu erreichen. Über die Auswirkungen im Bereich REDD+ hinaus leistete das Projekt auch einen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt durch die Förderung einheimischer Arten, den Schutz von Sümpfen, Feuchtgebieten und Wassereinzugsgebieten (Dok 2) sowie einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, indem es die Gemeinschaften dabei unterstützte, ihre Lebensgrundlagen an die sich ändernden klimatischen Bedingungen anzupassen. Das Projekt hatte auch sozioökonomische Auswirkungen (durch die Verbesserung der Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung, die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten und die Schaffung zusätzlicher Einkommen) und trug zu good governance bei (durch die Förderung einer besseren Planung und Verwaltung sowie den Aufbau von Kapazitäten und einer Wissensbasis zum Thema FLR).

Das Projekt sicherte die Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse über seine Laufzeit hinaus in mehrfacher Hinsicht: Erstens war der aktive Einbezug der lokalen Behörden und Gemeinschaften während der Projektdurchführung entscheidend für die Sicherstellung der Nachhaltigkeit – durch die Tatsache, dass die RNRA (später in RFA umbenannt) sowohl der wichtigste politische als auch der wichtigste ausführende Partner war, wurde sichergestellt, dass die Projektaktivitäten in die bestehenden Planungsprozesse und Programme der RFA in den Zieldistrikten integriert wurden. Zweitens haben die Bewusstseins-schaffung und der Aufbau von Kapazitäten sowohl bei der lokalen Bevölkerung als auch bei den staatlichen Akteuren auf verschiedenen Regierungsebenen dafür gesorgt, dass in Ruanda eine echte „FLR-Bewegung“ entstanden ist, die auf nationaler und regionaler Ebene ausgeweitet wurde und reichlich zusätzliche Finanzmittel generiert hat, was die Nachhaltigkeit der Ergebnisse weiter gewährleistet. Dies deutet auf gute Perspektiven bezüglich der Nachhaltigkeit hin, auch wenn einige Zweifel und offene Fragen bleiben, ob eine der vielen Bedrohungen (insbesondere die Folgen des Klimawandels, wie z.B. eine längere Dürreperiode, die Gefahr von Waldbränden und Schädlingen) Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse haben könnte (Int 2, 3).

Lessons Learned und Empfehlungen

› **Inhaltlich-konzeptionell**

- Aufbauend auf den wesentlichen Optimierungsmöglichkeiten des Projekts (siehe oben) hätten weitere Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten hilfreich sein können, z. B. mehr Anstrengungen zur Stärkung der Arbeit mit der lokalen Bevölkerung und insbesondere den Kooperativen. Außerdem hätten Foren für den Austausch von Wissen sowie bewährten Verfahren organisiert werden können, um die lokale Bevölkerung und die lokalen Unternehmen miteinander zu verbinden (Int 3).

› **Prozesse und Projektmanagement**

- Angesichts der sehr komplexen Projektkonzeption hätte mehr Aufwand in das Monitoring der Projektergebnisse investiert werden können, um über alle Aspekte der Indikatoren zu berichten. Eine bessere Dokumentation der Erfolge wäre auch im Hinblick auf die Weitergabe von gewonnenen Erkenntnissen und bewährten Verfahren in anderen Distrikten auf nationaler Ebene und in anderen Ländern hilfreich gewesen.
- Was die Dokumentation der Erfolge von FLR-Investitionen betrifft, so hätten die Investitionsverträge für die Agroforstprojekte des Privatsektors länger angelegt sein können - die meisten Verträge liefen nur über ein Jahr, was eine angemessene Nachverfolgung der gepflanzten Bäume nicht zulässt. Ein Zweijahresvertrag beispielsweise wurde von den Interviewpartner*innen als angemessener erachtet (Int 2, 3).

I SUMMARY

I.1 Summary of the Project

The project “Piloting Multiple-Benefit Investment Packages through forest/landscape restoration and REDD+ in Rwanda for scaling up in Africa” promoted forest/landscape restoration (FLR) by developing investment packages and piloting them in two Rwandan districts. Rwanda made ambitious international commitments to reforestation (most notably pledging to restore 2 million hectares of land by 2020) and has made great progress in establishing a comprehensive legal and institutional framework in the areas of environment, forestry, and land sectors, in order to address the challenges of long-term forest decline, land degradation, soil erosion and loss of biodiversity (Doc 1)⁴. Nevertheless, at the project start, the country had not yet fully exploited the existing climate finance opportunities. The intention of the project had been to support an environment conducive to private sector investment in FLR activities. Specifically, the project’s aim had been a demonstrated and verified enhancement of carbon stocks and other ecosystem services delivered through landscape scale restoration in two Rwandan districts with the institutional and investment means in place to upscale nationally and promote regionally (Outcome). To achieve these goals, the project consisted of five main work packages. The first one focused on reinforcing enabling conditions for stimulating public and private investments in FLR, through promoting the coordination among Rwandan government agencies, the alignment of mandates and building a shared vision around FLR (Output 1). The second work package focused on piloting restoration in two districts in Rwanda – Gatsibo in the East and Gicumbi in the North (Output 2). The third work package focused on facilitating market demand through promoting market, policy and regulatory conditions that stimulate and reward the delivery of, and investment in, FLR goods and services (Output 3). The fourth work package, taking into account that farmers are the primary investors and risk bearers devoting land, time and money to restoration, was aimed at bridging the gap between community level investors and international investors, by promoting financial mechanisms and incentive arrangements for FLR which can be accessed by both larger and smaller landowners (Output 4). And finally, in 2018 the fifth work package had been added (Doc 3), focusing on the support of the National Tree Seed Centre, which provides sustainable access to improved tree reproductive materials and increases productivity of Rwandan forestry (Output 5).

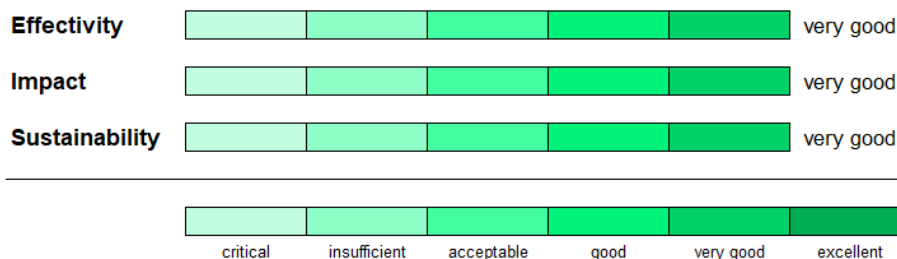
The project was implemented by the International Union for Conservation of Nature (IUCN) in cooperation with the Rwanda Natural Resources Authority (RNRA), the main political partner and implementation partner, later restructured into Rwanda Forest Authority (RFA). The project took place between 01.06.2015 and 30.09.2020⁵ with funding from IKI of EUR 4.159.451,40⁶. The primary target groups have been farmers and private sector including small scale producers, traders, processors and marketers of FLR products. The secondary target group have been government stakeholders across disciplines and institutions. The tertiary target group have been regional actors with a role and interest in FLR (Doc 1, 2).

⁴ References to documents are marked with "Doc" and numbered consecutively. The corresponding source documents can be found in the annex. References to interviews are marked with "Int" and numbered consecutively.

⁵ The project was initially supposed to end by December 2018. But after the addition of another Output, related to strengthening the capacity of the National Tree Seed Center (Doc 3), the project was extended to April 2020. Due to COVID 19, another extension up to September 2020 had been approved.

⁶ In addition to this amount, provided by IKI, the implementing organisation secured 187,495.00 EUR of its own funding.

I.2 Overall review results



› Main strengths of the project

- Thanks to the participatory approach to project implementation (the main political partner in Rwanda, the RNRA, later renamed RFA, has also been the main implementation partner), FLR had been integrated into district annual plans and the leaders across different levels of governance had been motivated to promote FLR (Doc 2). This had been essential both for scaling up and sustainability of the project results.
- The support of the local communities had been crucial, and it had been achieved through the project's efforts of awareness-raising, but also through the fact that substantial economic benefits have resulted from their involvement, and this helped to generate a commitment to agroforestry and land restoration through forest rehabilitation at the grass-root level.
- The baseline studies conducted at the start of the project (the application of Restoration Opportunities Assessment Methodology (ROAM), mapping of the particularly vulnerable zones in terms of land degradation in the two districts) had served as a good basis for both project planning and provided a valuable knowledge base for the future forestry endeavours of the authorities in the pilot districts.

› Main areas of improvement for the project

- The project had done very well in terms of achieving what it had set out to do, and so the areas of improvements reflect the wishes of the interview partners regarding additional focus points that would have been helpful in advancing the goals of the project. Thus, while the collaboration with the governmental partners from the beginning on had been crucial for the project's success, even more could have been done to generate a wider engagement, including more consultative processes at all levels of government (Int 2). In addition, at a national level, a need for further engagement with the Ministry of Agriculture and the Ministry of Environment would have been beneficial to better integrate FLR in the current agricultural extension services (Doc 2).
- Similarly, in terms of the awareness-raising among the local population. While generally the awareness-raising of the importance of FLR had been successful, there could have been more efforts invested into awareness-raising among on the importance of planting native tree species. The preference of the local population for the so called "exotic species" could have been addressed and native species promoted, as many of the exotic tree species widely planted in Rwanda are raised from a very narrow genetic base and relatively few

show signs of even the most basic tree improvement (Doc 2). Adding the work package 5 (Output 5) and improving the capacities of the National Tree Seeds Centre, had been crucial for the ability of Rwanda to produce its own quality tree reproductive materials – yet for the planting of the quality native species to really take off, more grass-root support would have been needed.

Overall assessment

The project had been overall very successful in achieving its objectives, both at outcome and output levels, with some aspects of the objectives even being overachieved (for example the Outcome Indicator O.4, related to Scaling-Up). The project's participatory nature enabled effectively reaching the two main target groups – i.e. the local population in the two pilot project implementation sites of Gatsibo and Gicumbi, and the government stakeholders across sectors and institutions – and a substantial level of target group satisfaction had been reported, citing the increase of enthusiasm for FLR. The complex project conception with 32 Output Indicators, had proved challenging in terms of reporting on project results and there are some imprecisions in the reports, with missing data on certain aspects of the indicator achievement (see also criterium Effectiveness, UK 1.1). Nevertheless, the data can be interpreted in a way that great progress had been made in popularising and institutionalising FLR and thereby finding practical ways to fulfil upon the Rwandan strategic commitments in the area of REDD+.

Specifically, at the impact level the project contributed to fulfilling national commitments to the Vision 2020 for Rwanda, which aims at achieving the national forest cover target of 30 percent of its land by 2020. Beyond the impacts in the area of REDD+, the project also made a contribution to the conservation of biodiversity through promoting native species, protection of swamps, wetlands and watersheds (Doc 2, Annex 2), as well as a contribution to climate change adaptation, by supporting communities to adapt their livelihoods to changing climate conditions. The project had also socio-economic impacts (by improving livelihoods of the local community, encouraging economic activities and generating additional income) and contributed to good governance (through encouraging better planning and management, as well as building capacities and knowledge-base on topics of FLR and agroforestry).

The project ensured the sustainability of the achieved results beyond its duration in several important ways. Firstly, the active involvement of local authorities and communities during project implementation had been crucial for ensuring sustainability – the fact that the RNRA (later renamed to RFA) had been both the main political, as well as implementing, partner, ensured that the project activities had been integrated with existing planning processes and programmes in RFA in the target districts. Secondly, the awareness-raising and capacity building of both the local population, and the government stakeholders at different levels of governance, had ensure a creation of a real “FLR movement” in Rwanda, which had been scaled-up nationally and regionally, and generated abundant additional funding, further ensuring the sustainability of the results. This indicates good prospects in terms of sustainability, though some doubts and open questions remain whether any of the many threats (most notably climate change consequences, such as prolonged drought-season, dangers of wild-fires and pests) could have an effect on the persistence of the project results (Int 2, 3).

Lessons learned and recommendations

› **Conceptual**

- Building up on the areas of improvement of the project (see above), further capacity-building activities could have been helpful, for example more effort to strengthen the work with local population and especially the cooperatives. Additionally, forums of exchange of knowledge and best practice could have been organised, connecting the local population and local business (Int 3).

› **Processes and project management**

- Given the very complex project conception, more effort could have been invested into monitoring of the project results to report on all aspects of the indicators. Work on better documentation of successes would have also been helpful in terms of spreading lessons and best practices in other districts nationally and in other countries.
- In terms of documenting the successes of FLR investments, the investment contracts for the private sector agroforestry projects could have been longer – most contracts only went on for a year, which does not allow for a proper follow-up of the planted trees. A two-year contract, for example, had been deemed as more appropriate by the interview partners (Int 2, 3).

II ERGEBNISSE DES REVIEWS NACH EVALUIERUNGSKRITERIEN

II.1 Datenerhebung und -analyse

Dieses Abschlussreview ist eine ex-post Evaluierung ca. 16 Monate nach Projektende. Methodisch handelt sich um eine dokumentenbasierte Evaluierung, welche durch Interviews als zusätzliche Datenquelle ergänzt wurde. So dienten zunächst die zentralen Projektdokumente (Projektvorschlag (PV), Zwischenberichte (ZB), Schlussbericht (SB) und eventuelle Änderungsanträge (ÄA)) als Hauptquellen. Durch drei vertiefende bzw. validierende Interviews wurden zusätzliche Daten erhoben. Hierbei wurde ein*e Vertreter*in des Projektteams der Durchführungsorganisation (DO), ein*e Vertreter*in des Durchführungspartners sowie ein*e Vertreter*in der Zielgruppe einbezogen. Die Interviews ermöglichten es, Informationen aus den Projektdokumenten zu kontextualisieren und zu stützen (siehe Anhang für weitere Informationen zu den Quellen).

Bezüglich der Datenqualität und -aussagekraft lässt sich festhalten, dass diese insgesamt gut war. Die vollständigen Projektdokumente lagen dem Evaluationsteam vor und alle Interviewpartner*innen lieferten wertvolle, zusätzliche Perspektiven. Während Interviews eine Möglichkeit zur Triangulation boten, da die Interviewpartner*innen in verschiedenen Rollen im Projekt aktiv waren, ist darauf zu verweisen, dass die geringe Anzahl der Interviews eine Triangulation nur in eingeschränktem Sinne ermöglichte und Interviewdaten zum Teil Einzelmeinungen abbilden und sich auf Teilaspekte des Projekts beziehen. Die DO zeigte sich sehr kooperativ. Zur Bewertung einzelner Indikatoren lagen allerdings nur Daten in eingeschränktem Maße vor (z.B. zielgruppenbezogene Indikatoren).

Die Daten wurden zwischen dem 04.01. und 21.01.2022 erhoben und analysiert. Die Erhebungen wie auch die Auswertung und Synthese der Daten erfolgte reibungslos.

II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien

II.2.1 Kriterium Effektivität

Kriterium 1:	Effektivität
Erläuterung:	Das Kriterium Effektivität untersucht den Zielerreichungsgrad, in dem die definierten Projektziele (inkl. Outputs und Outcomes) erreicht werden.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF1: In welchem Ausmaß werden die definierten Projektziele erreicht?

Unterkriterien Effektivität	Bewertung
UK 1.1 Ziele und Zielerreichung (30%)	4,7
UK 1.2 Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (30%)	5,3
UK 1.3 Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (40%)	4,8
Effektivität gesamt (100%)	4,9
sehr gut	

Ziele und Zielerreichung (UK 1.1)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die angestrebten Outcomes und Outputs erreicht hat und die Zielerreichung sinnvoll und angemessen überprüft wurde.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

1.1.1 Grad der Zielerreichung auf Outcome-Ebene

1.1.2 Grad der Zielerreichung auf Output-Ebene

1.1.3 Eignung (quantitativ, qualitativ, Ambitionsniveau) der Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

Aus den vorliegenden Daten geht hervor, dass die Ziele des Projekts überwiegend erreicht werden konnten, sowohl auf der Outcome- als auch Output-Ebene. Übergeordnet fällt auf, dass das Projekt die Wiederherstellung von Landschaften in zwei Distrikten Ruandas (Gatsibo und Gicumbi) erfolgreich pilotierte (Output 2), dadurch eine Reihe von Mechanismen zur Förderung von FLR-Investitionen im Land entwickelte (Outputs 1, 3, 4) und die Entwicklung eines Saatgut zentrums unterstützte, um Ruandas nachhaltigen Zugang zu verbessertem Material für die Baumvermehrung sicherzustellen (Output 5).

Auf Outcome-Ebene wurden alle quantitativen Zielwerte für die Outcome-Indikatoren entweder vollständig erreicht oder, im Falle von zwei Indikatoren, übertroffen (Outcome-Indikator 0.1, Outcome-Indikator 0.4). Der Outcome-Indikator, der am deutlichsten übertroffen wurde, ist der Indikator, der sich auf das Scaling-Up der angewendeten methodischen Modelle und FLR-Ansätze bezieht (Outcome-Indikator 0.4): Die Modelle wurden nicht nur in vorgesehenen fünf anderen Distrikten Ruandas und fünf anderen Ländern auf regionaler Ebene verbreitet, sondern in sieben Distrikten Ruandas und sechs Ländern. Der Outcome-Indikator, der nur leicht übertroffen wurde, ist der Outcome-Indikator, der sich auf die Sequestrierung von Kohlenstoff durch die Wiederherstellung von Land bezieht – anstatt 18 000 Hektar wurden 18 054 Hektar Land wiederhergestellt (Outcome-Indikator 0.1). Während insgesamt mehr Hektar wiederhergestellt wurden, muss dennoch betont werden, dass der narrative Teil der SB und die Interviews zeigen, dass die Zielvorgaben für jede Art der wiederhergestellten Flächen nicht erreicht wurden, denn es sollten viel mehr Schutz- und Naturwälder wiederhergestellt werden, als dies der Fall war. Die von diesen Wäldern erwartete Sequestrierung wurde durch Agroforstwirtschaft kompensiert, was angesichts des Projektkontexts einfacher zu erreichen war. Nichtsdestotrotz klärten die Projektdokumentation (Dok 2) und die Interviewpartner*innen (Int 1) über diese Diskrepanzen auf und begründeten diese nachvollziehbar mit den Veränderungen im Implementierungskontext (Mangel an freiem Land für neue Waldflächen).

Auf Output-Ebene wird festgestellt, dass die anvisierten Output-Indikatoren laut SB überwiegend erreicht wurden (Dok 2) – ähnlich wie in Hinblick auf die Outcome-Ebene, wurden die Outputs, die auf das Scaling-Up bezogen waren, übertroffen. Den meisten Outcome-Indikatoren wurde ein klarer Zielwert zugeordnet, den sie erreichten. Es muss jedoch auch betont werden, dass im SB manchmal nicht alle Elemente des Indikators schlüssig beschrieben werden, so dass es schwierig ist, festzustellen, ob alle diese einzelnen Elemente tatsächlich erreicht wurden. Es gibt mehrere solcher Beispiele, aber um hier nur eines zu nennen, besagt der Output-Indikator 2.4, dass ein Programm für partizipatives Lernen und Handeln (Participatory Learning and Action) und adaptives Management (Adaptive Management) bis zum vierten Quartal 2016 eingerichtet werden sollte, dass mindestens 120 öffentliche und private Investoren in die Entwicklung und Erprobung ruandaspezifischer Technologiepakete einbezieht. Hierbei sollten mindestens vier FLR-Pakete angestrebt werden. Der SB berichtet zwar über erfolgreich entwickelte FLR-Pakete, macht aber keine Angaben darüber, wie viele öffentliche und private Investoren einbezogen wurden. Dennoch bestätigen die Interviews, dass die Zielerreichung

auch auf Output-Ebene erfolgreich war und dass die Unklarheiten in der Berichterstattung nicht bedeuten, dass die Ziele nicht erreicht wurden.

Generell muss angemerkt werden, dass die Projektkonzeption sehr komplex ist. Es gibt insgesamt 32 Output-Indikatoren (fünf Outputs mit fünf bis acht Output-Indikatoren pro Output). Dies hat laut den Interviewpartner*innen sowohl die Berichterstattung als auch die Umsetzung erschwert. Dennoch sind die meisten der Indikatoren überwiegend ein gültiges Maß für das entsprechende Projektergebnis, das sie messen wollen und ihr Ambitionsgrad ist ebenso überwiegend angemessen. Die Interviewpartner*innen merkten an, dass eine klarere Formulierung einiger Indikatoren hilfreich gewesen wäre. Insbesondere der Festlegung der Basiswerte der Indikatoren vor Beginn des Projekts hätte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden können, um der Realität, in die das Projekt eingegriffen hat, besser gerecht zu werden (derzeit ist der Basiswert vieler Indikatoren auf 0 gesetzt, obwohl das Projekt auf den bestehenden FLR-Bemühungen im Land aufbaute).

Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (UK 1.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die gesetzten Ziele, Projektaktivitäten und Outputs des Projekts geeignet waren.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

1.2.1 Eignung (Passung, Aussagekraft, Ambitionsniveau) der Ziele und Wirkungslogik für Problem, Ausgangslage und Kontext

1.2.2 Eignung von Aktivitäten und Outputs zur Erreichung des Outcomes

Bezüglich der Angemessenheit der Ziele des Projekts für den Umsetzungskontext ist zunächst festzuhalten, dass der PV die Ziele auf Outcome- und Output-Ebene nachvollziehbar aus der Ausgangssituation in den Partnerländern herleitet. In dem Bericht werden die Probleme der Bodendegradierung und -erosion, die der demografische Druck auf die natürlichen Ressourcen Ruandas mit sich bringt, deutlich dargestellt und die spezifischen Gegebenheiten der beiden Distrikte (Gatsibo und Gicumbi), in denen die FLR-Maßnahmen als Pilotprojekte durchgeführt wurden, detailliert beschrieben (Dok 1).

Eine Schwäche der Projektdokumentation ist, dass sie keine explizite Wirkungslogik aufweist und so gibt es auch keine klar dargestellten Wirkungshypothesen, die die Ebenen von Output, Outcome und Impact verknüpfen. In den Interviews wurde allerdings weitgehend bestätigt, sowohl dass hinter der Auswahl der Outputs zur Erreichung der gewünschten Outcomes eine klare Logik stand als auch, dass die Outcomes und Outputs überwiegend geeignet für das Problem waren. Die Aktivitäten in den fünf Arbeitspaketen sind so formuliert, dass sie genau an die Output-Indikatoren angepasst sind, daraus kann geschlossen werden, dass der Beitrag der Aktivitäten zur Zielerreichung auf Output-Ebene im hohen Maße plausibel ist. Genauso ist – sowohl laut Projektdokumentation als auch laut Interviewpartner*innen – der Beitrag der Outputs zur Zielerreichung auf Outcome-Ebene in hohem Maße plausibel.

Zudem hat das Projekt eine adaptive Steuerung gewährleistet. Projektanpassungen sind in hohem Maße nachvollziehbar und anhand von Änderungen im Kontext klar begründet. Die größte und bedeutendste Änderung der ursprünglichen Projektplanung war die Hinzunahme eines fünften Arbeitspakets (siehe Output 5 und die dazugehörigen fünf Indikatoren) im Jahr 2018, um die dringend benötigte Unterstützung des nationalen forstlichen Saatgut zentrums einzubeziehen, mit einer Aufstockung von 347.461,00 EUR für dieses Arbeitspaket (Dok 3). Diese Ergänzung hatte alle

bisherigen Aktivitäten unterstützt, da die verbesserten Kapazitäten und technischen Möglichkeiten des Zentrums bedeuteten, dass es Ruanda mit dem dringend benötigten hochwertigen, zugänglichen und erschwinglichen Baumvermehrungsmaterial versorgen konnte. Dies war für alle anderen FLR-Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts unterstützt wurden, von entscheidender Bedeutung.

Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (UK 1.3)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die beabsichtigten Zielgruppen erreicht hat und einen Nutzen für diese hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 1.3.1 Erreichung der Zielgruppen (quantitativ und qualitativ)
- 1.3.2 a) Nutzung und Anwendung der Projektergebnisse / -leistungen durch Zielgruppen und Begünstigte
- 1.3.2 b) Zufriedenheit; Zielgruppen empfinden Leistungen und Ergebnisse des Projekts als nützlich und Übereinstimmung der Projektergebnisse mit ihren Bedürfnissen

Zunächst ist festzuhalten, dass die Zielgruppen in den Projektdokumenten überwiegend klar definiert werden. Die primären Zielgruppen waren Landwirte und der private Sektor, einschließlich Kleinerzeuger, Händler, Verarbeiter und Vermarkter von FLR-Produkten. Die sekundäre Zielgruppe waren staatliche Akteure aus verschiedenen Bereichen und Institutionen. Die tertiäre Zielgruppe waren regionale Akteure mit einer Funktion und Interesse an FLR-Produkten (Dok 1, 2).

Die meisten vorgesehenen Kernzielgruppen wurden – sowohl laut Projektdokumentation als auch laut Interviewpartner*innen – in hohem Maße erreicht. Die Interviewpartner*innen sprachen vor allem darüber, wie wichtig es ist, die lokale Bevölkerung und die Regierungspartner*innen zu erreichen, da dies die beiden wichtigsten Gruppen sind, deren Unterstützung die FLR-Bemühungen in Ruanda benötigen. Obwohl die Interviewpartner*innen mit dem Erreichen der geplanten Ziele zufrieden waren, hätten sie sich einen stärkeren Einbezug der lokalen Gemeinschaften gewünscht, und zwar durch mehr Konsultationsprozesse (siehe wesentliche Optimierungsmöglichkeiten des Projekts in Zusammenfassung).

Ob und wie die Projektleistungen durch die Zielgruppen genutzt wurden, kann durch die Interviews nicht vollständig beurteilt werden, da nur eine Person aus der Zielgruppe befragt wurde. Die Einschätzung von Interviewpartner*innen lässt darauf schließen, dass Zielgruppen die Projektergebnisse in hohem Maße nutzen und sie mit ihnen auch in hohem Maße zufrieden sind. Konkret verwiesen wurde hierbei z.B. auf die positiven Rückmeldungen aus den lokalen Gemeinschaften, in denen die Wiederherstellungsaktivitäten durchgeführt wurden. Auf der Grass-root-Ebene wurde viel Unterstützung für FLR geschaffen, sodass einige Gemeinschaften nun ihre eigenen Aufforstungsprojekte gestartet haben. Auf der Ebene der sekundären und tertiären Zielgruppe sprachen die Interviewpartner*innen von der Schaffung einer echten „FLR-Bewegung“ in Ruanda, die von staatlichen Akteuren auf allen Sektoren und Ebenen unterstützt wird. In diesem Sinne wurde hervorgehoben, dass das gute Verhältnis zu den Zielgruppen (Verankerung in den lokalen Gemeinschaften, enge Zusammenarbeit mit den Regierungsbeamten) zu den zentralen Stärken des Projekts gehört (Int 1, 2, 3).

Gesamteinschätzung der Effektivität des Projekts

Das Kriterium Effektivität ist, in Anbetracht aller Unterkriterien, als sehr gut zu bewerten. Die Ziele auf Outcome- und Output-Ebene wurden überwiegend erreicht und manche sogar übertroffen, z. B. die Ziele, die sich auf Scaling-Up beziehen. Trotz des Fehlens einer explizit formulierten Wirkungslogik

können die Projektaktivitäten als angemessen für die Projektziele (sowohl auf der Output- als auch auf der Outcome-Ebene) und die Ziele angesichts des Kontexts und der Probleme, in die das Projekt eingreift, als angebracht angesehen werden. Der partizipatorische Charakter des Projekts ermöglichte es, die beiden Hauptzielgruppen effektiv zu erreichen – d.h. die lokale Bevölkerung in den beiden Durchführungsorten des Pilotprojekts, Gatsibo und Gicumbi, und die Regierungsakteure in allen Disziplinen und Institutionen. Es wurde ein erhebliches Maß an Zufriedenheit bei den Zielgruppen berichtet, die sich für FLR begeistern konnten.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Effektivität

Bezüglich des Kriteriums Effektivität lassen sich zentrale Lernerfahrungen und damit verknüpfte Empfehlungen festhalten: Erstens wäre es für die Konzeption des Projekts von Vorteil gewesen, eine Wirkungslogik und damit verknüpfte Wirkungshypothesen zu formulieren (siehe UK 1.2). Zweitens hat sich die komplexe Projektkonzeption mit 32 Output-Indikatoren als Herausforderung für die Berichterstattung über die Projektergebnisse erwiesen und die Berichte weisen einige Ungenauigkeiten auf, da Daten zu bestimmten Aspekten der Erfüllung von Indikatoren fehlen (siehe UK 1.1). Hier wäre eine klarere Formulierung einiger Indikatoren hilfreich gewesen, insbesondere die Festlegung der Basiswerte der Indikatoren vor Beginn des Projekts, um der Realität, in die das Projekt eingegriffen hat, besser gerecht zu werden (siehe UK 1.1).

II.2.2 Kriterium Impact

Kriterium 2:	Impact
Erläuterung:	Als Impact sind hier die klimarelevanten Wirkungen (Beitrag zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zum Erhalt der Biodiversität) zu verstehen, die über die Erreichung des Outcomes hinausgehen.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF2: Trägt das Projekt zur Erreichung übergeordneter Wirkungen bei?

Unterkriterien Impact	Bewertung
UK 2.1 Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (40%)	4,1
UK 2.2 Weitere übergeordnete Wirkungen (intendierte Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (20%)	6,0
UK 2.3 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (20%)	-
UK 2.4 Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (20%)	6,0
Impact gesamt (100%)	5,1
sehr gut	

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren und lässt sich auf der vorliegenden Datenbasis nur zum Teil bewerten. In den Bereichen, zu denen Daten vorliegen, ist der Impact – und besonders die Aspekte, die die Verbreitung und Multiplikatorenwirkung betreffen – als sehr gut zu beurteilen.

Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (UK 2.1)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen klimarelevanten Wirkungen auf der Impact-Ebene und ökologischen Co-Benefits das Projekt beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 2.1.1 a) Realisierter/potenzieller über die Outcome-Ebene des Vorhabens hinausgehender intendierter Impact im relevanten Förderbereich (Minderung / Anpassung / REDD+ / Biodiversität)
- 2.1.1 b) Realisierte/potenzielle über die Outcome-Ebene des Vorhabens hinausgehende ökologische Co-Benefits (inkl. über den relevanten Förderbereich hinausgehender Impact)

Wie bereits erwähnt (Kriterium Effektivität, UK 1.2), fehlt dem Projekt die Formulierung einer Wirkungslogik. Dies hat zur Folge, dass der PV keine klare Beschreibung der intendierten Wirkungen auf Impact-Ebene enthält – insbesondere bei dem intendierten Impact im relevanten Förderbereich (REDD+). Die Angaben zu intendierten Wirkungen im REDD+-Förderbereich enthalten nur eine Reformulierung von intendierten Zielen auf Outcome-Ebene. Der PV beschreibt den intendierten Impact des Projekts im Bereich REDD+ als den Beitrag zur Unterstützung durch FLR, der die Wiederherstellung und Verbesserung von terrestrischen Kohlenstoffsinken – was genau dem Outcome des Projekts entspricht (Outcome lautet: nachweisliche und überprüfte Verbesserung der Kohlenstoffvorräte und anderer Leistungen des Ökosystems durch die Wiederherstellung von Landschaften in zwei ruandischen Distrikten mit bereitstehenden institutionellen und investiven Mitteln zur nationalen Scaling-Up und regionalen Förderung). Deshalb kann kein Abgleich zwischen intendierten Wirkungen und tatsächlichen Wirkungen gemacht werden.

Bei den Impact-Beiträgen, die über den REDD+ Förderbereich hinausgehen, werden in der Projektdokumentation jedoch die beabsichtigten, über die Outcome-Ebene des Vorhabens hinausgehenden ökologischen Co-Benefits des Projekts besser dargestellt: Der PV beschreibt die ökologischen Co-Benefits des Projekts in Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel und die Biodiversität (Dok 1).

Auch wenn der PV die Impacts nicht klar darlegt, kann dennoch – auf Basis des SB (insbesondere Annex 2) sowie auf Basis der Interviewdaten – geschlussfolgert werden, dass das Projekt sehr wohl wichtige Projektwirkungen auf der Impact-Ebene gehabt hat. Die wichtigste Auswirkung im relevanten Förderbereich (REDD+) war der Beitrag des Projekts zur Vision 2020 für Ruanda, die darauf abzielt, das nationale Ziel einer Waldbedeckung von 30 Prozent bis 2020 zu erreichen. Im Hinblick auf die über den relevanten Förderbereich hinausgehenden Impacts sind insbesondere der Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität durch die Förderung einheimischer Arten, der Schutz von Sümpfen, Feuchtgebieten und Wassereinzugsgebieten (Dok 2) zu nennen. Außerdem stellt der Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, durch die Unterstützung der Gemeinschaften bei der Anpassung ihrer Existenzgrundlagen (Umstellung auf Agroforstwirtschaft) an die sich ändernden Klimabedingungen und die Verringerung des Drucks auf die bestehenden Wälder durch alternative Brennstoffquellen, einen wichtigen Impact dar.

Weitere übergeordnete Wirkungen (Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (UK 2.2)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen weiteren Wirkungen auf der Impact-Ebene das Projekt beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.2.1 Realisierte/potenzielle intendierte und nicht-intendierte über die Outcome-Ebene hinausgehende Co-Benefits (ökonomisch, gesellschaftlich, good governance)

Weitere ökonomische, gesellschaftliche und good governance Co-Benefits sowie positive nicht-intendierte Nebeneffekte des Projekts lassen sich aus dem SB nur zum Teil erkennen. Die meisten der im Bericht erwähnten Co-Benefits fallen in den Bereich der ökologischen Co-Benefits (siehe UK 2.1). Dennoch wurden zwei Elemente sowohl in den Berichten (Dok 2) hervorgehoben, als auch in den Interviews (Int 1, 2) als sehr wichtig bestätigt: Erstens waren die wirtschaftlichen Vorteile für die lokalen Gemeinschaften von entscheidender Bedeutung; Das Projekt trug zur Verbesserung der Lebensbedingungen bei, es löste wirtschaftliche Aktivitäten aus und half, zusätzliches Einkommen zu schaffen. Zweitens trug das Projekt zu Co-Benefits im Bereich der good governance bei; es sorgte für eine bessere Planung und Bewirtschaftung in der Forstwirtschaft – insbesondere trug es zu einer besseren Wissensbasis bei, die für die weitere Planung erforderlich ist.

Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (UK 2.3)

Das Unterkriterium untersucht, ob es Hinweise darauf gibt, dass das Projekt nicht-intendierte negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.3.1 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (gemäß Performance Standards 2-8 der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbankgruppe)

Aus den vorliegenden Datenquellen ergeben sich keine Hinweise auf nicht-intendierte negative Nebeneffekte, die durch Projektaktivitäten verursacht wurden.

Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (UK 2.4)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Maße Scaling-Up des Projektansatzes erzielt wurde.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.4.1 Vertikales und horizontales Scaling-Up des Projektansatzes

Tatsächlich wurde das gesamte Projekt so konzipiert, dass es den Scaling-up-Effekt fördert. Es hat die Entwicklung von Investitionspaketen in zwei Distrikten erprobt, mit dem Ziel, diese sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu verbreiten. Daher sind alle Outputs so formuliert, dass sie die Entwicklung bewährter Verfahren für die Ausweitung im Auge haben. Ein Output sieht ausdrücklich die Erprobung innovativer und zuverlässiger Finanzmechanismen und Anreizsysteme für FLR vor, die dann für ein landesweites Scaling-Up evaluiert werden können (Output 4). Alle Outputs zielen auf eine breitere Anwendung der Ergebnisse ab.

In Anbetracht der Tatsache, dass das gesamte Projekt so formuliert wurde, dass es einen Scaling-Up-Effekt fördert, und dass die Outputs überwiegend erreicht wurden, kann der Schluss gezogen werden, dass diese Wirkung erzielt worden ist. Die Interviews bestätigen, dass positive Scaling-Up-Effekte in

außergewöhnlich hohem Maße erreicht wurden. In der Tat wurde von den Interviewpartner*innen betont, dass einer der zentralen Erfolge des Projekts die Schaffung einer echten „FLR-Bewegung“ in Ruanda und auf regionaler Ebene war, was auch darauf zurückzuführen ist, dass das Projekt von Anfang an das Scaling-Up gefördert hat.

Gesamteinschätzung des Impacts des Projekts

Anhand der vorliegenden Daten ist das Kriterium Impact als sehr gut zu bewerten. Auch wenn der PV keine klare Wirkungslogik formuliert und die Outcome- und Impact-Ebene vermischt, bestätigen die nach Projektende gesammelten Daten (aus SB und Interviews), dass das Projekt tatsächlich sowohl zu klimarelevanten als auch zu anderen Co-Benefits beigetragen hat. Der vielleicht wichtigste Impact im Förderbereich des REDD+ war der Beitrag des Projekts zur Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für FLR in Ruanda und der Beitrag zu den nationalen Verpflichtungen im Rahmen der Vision 2020 für Ruanda. Über die Auswirkungen im Bereich REDD+ hinaus leistete das Projekt auch einen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt durch die Förderung einheimischer Arten, den Schutz von Sümpfen, Feuchtgebieten und Wassereinzugsgebieten sowie einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, indem es die Gemeinschaften dabei unterstützte, ihre Lebensgrundlagen an die sich ändernden klimatischen Bedingungen anzupassen. Das Projekt hatte durch die Verbesserung der Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung, die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten und die Schaffung zusätzlicher Einkommen auch sozioökonomische Auswirkungen und trug zu Good Governance im Bereich Agroforstwirtschaft bei. Von besonderer Bedeutung sind auch die Maßnahmen des Projekts, welche das Scaling-Up der Ergebnisse sicherstellen und eine der hervorzuhebenden Stärken des Projekts sind.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Impact

Angesichts des Kriteriums Impact beziehen sich die zentralen Lernerfahrungen und damit verknüpfte Empfehlung auf die möglichen Verbesserungen der Projektkonzeption, insofern, dass der PV eine klare Wirkungslogik beinhalten könnte. Dies würde dem Projekt helfen, den Unterschied zwischen den angestrebten Outcomes und den weiterreichenden Impacts, zu denen es beitragen soll, deutlich zu machen und dann transparenter darüber zu berichten, was auf welcher Ebene erreicht wurde.

II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit

Kriterium 3:	Nachhaltigkeit
Erläuterung:	Dieses Kriterium bewertet die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) des Projekts und die weitere Nutzung der Beiträge durch die Träger/Partner*innen (inkl. Zielgruppe) über die Projektlaufzeit hinaus.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF3: Sind die positiven Projektergebnisse (voraussichtlich) von Dauer?

Unterkriterien Nachhaltigkeit	Bewertung
UK 3.1 Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (30%)	6,0
UK 3.2 Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (40%)	5,0
UK 3.3 Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (30%)	4,0
Nachhaltigkeit gesamt (100%)	5,0
sehr gut	

Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (UK 3.1)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Ausmaß die positiven Projektwirkungen über das Projektende hinaus nachweisbar sind.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.1.1 Über das Projektende hinaus nachweisbare und weiterhin erwartbare Projektwirkungen

Der PV enthält Projektoutputs, die ausdrücklich der Sicherung der Nachhaltigkeit von Projektergebnissen gewidmet sind. Der SB und die Interviewpartner*innen bestätigen, dass diese Outputs erreicht werden und somit die Nachhaltigkeit gesichert wird.

Neben der institutionellen und finanziellen Nachhaltigkeit der Projektergebnisse, auf welche im nächsten Abschnitt eingegangen wird (siehe Kriterium Nachhaltigkeit, UK 3.2), wurden die Projektergebnisse so konzipiert, dass sie voraussichtlich dauerhaft Bestand haben werden. Dies lässt sich an drei Beispielen verdeutlichen. Erstens sind die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung, die sowohl bei den in das Projekt einbezogenen lokalen Gemeinschaften als auch bei den lokalen Verwaltungen stattgefunden hat, von entscheidender Bedeutung für die Sicherung der Nachhaltigkeit. Es wurde berichtet, dass selbst die Gemeinschaften, die nicht am Projekt beteiligt waren, die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile des Projekts erkannt haben und nun in die Wiederherstellung von Land und Agroforstwirtschaft investieren (Int 2). Das zweite Beispiel bezieht sich auf die Schaffung des stärkeren Bewusstseins für FLR in Ruanda. Das Interesse, das bei den verschiedenen Interessengruppen geweckt wurde, wird dafür sorgen, dass weitere Anstrengungen zur Landrestaurierung und Wiederaufforstung unternommen werden (Int 1). Das dritte Beispiel betrifft die Investitionspakete, die bereitgestellt wurden. Sie bieten lokalen Akteuren Anreize, in FLR-Aktivitäten zu investieren (z.B. durch Unterstützung und Förderung von Mikrofinanzierungsprogrammen, die mit der Wiederherstellung von Land verbunden sind) (Dok 1, 2; Int 1, 2).

Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (UK 3.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die Weiterführung des Projekts bzw. die Erhaltung oder Fortführung der Projektergebnisse finanziell und institutionell gesichert ist.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.2.1 a) Grad der Weiterführung der Projektergebnisse durch Träger/Partner/Zielgruppen mit eigenen Ressourcen oder durch vorhandene Anschlussfinanzierung

3.2.1 b) Personelle Ressourcen und Kapazitäten der Träger/Partner/Zielgruppen, die Projektergebnisse fortzuführen

3.2.1 c) Interesse der Zielgruppen, die positiven Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen

Angaben im SB zu Anschlussfinanzierungen sind plausibel; der SB nennt teilweise auch die konkreten Akteure – sowohl internationale als auch nationale in Ruanda – die explizites Commitment zur Weiterfinanzierung der FLR-Aktivitäten ausgedrückt haben (Dok 2). So sind z.B. die staatlichen Mittel zur Unterstützung von FLR im Jahr 2016 um 40 Prozent und im Jahr 2017 um 60 Prozent im Vergleich zu 2015 gestiegen. Die Sensibilisierung für FLR hat auch Möglichkeiten für zusätzliche Finanzierungen eröffnet, darunter ein 22-Millionen-Euro-Projekt zur Wiederherstellung von Landschaften (finanziert vom Königreich der Niederlande) und ein 32-Millionen-Euro-Projekt des Green Climate Fund (GCF) zur Stärkung der Klimaresilienz. Generell bestätigten sowohl die Interviews (Int 1) als auch die Projektdokumentation, dass das große Interesse an FLR und die Pilotierung von FLR-

Investitionspaketen durch das Projekt weiteres Interesse an der finanziellen Unterstützung von FLR auf vielen verschiedenen Ebenen geweckt hat, was gute Aussichten für die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse verspricht.

Die Angaben im SB zu den personellen Ressourcen und Kapazitäten der Partner*innen und Zielgruppen, die Projektergebnisse fortzuführen, sind in hohem Maße plausibel. Zwei Elemente stechen hier besonders hervor: Erstens, die Projektaktivitäten – von Anfang an in der Zusammenarbeit mit den politischen Partnern umgesetzt – wurden auch am Ende des Projekts in die bestehenden Planungsprozesse und Programme der ruandischen Forstbehörde (RFA) und der Zieldistrikte integriert (Dok 2). Dies wurde als entscheidend für die Nachhaltigkeit des Projekts hervorgehoben (Int 2). Zweitens sorgten die aufgebauten Kapazitäten und die Sensibilisierung der Verwaltungsbeamten ebenfalls für Nachhaltigkeit. Die aktive Beteiligung der lokalen Behörden und Gemeinschaften an der Projektdurchführung war von entscheidender Bedeutung, da sie nun die Fähigkeit haben, das Engagement fortzusetzen (Dok 2). Auch der Aufbau nicht nur einer Kapazitäts-, sondern auch einer Wissensbasis, wie z. B. erste Studien zur Feststellung der von der Bodenverschlechterung besonders betroffenen Gebiete, war hilfreich, um eine bessere Planungsgrundlage zu haben (Int 2).

Interviewpartner*innen bestätigen, dass es überwiegend Interesse bei den Zielgruppen und entsprechende Ressourcen gibt, um sicherzustellen, dass die Projektergebnisse erhalten bzw. nach Projektende weitergeführt werden. Die lokalen Gemeinschaften haben die Vorteile der Wiederaufforstung – insbesondere in Kombination mit der Agroforstwirtschaft – erkannt und sind motiviert, ihre eigenen Aktivitäten zur Wiederherstellung des Landes fortzusetzen. Der einzige noch bestehende Zweifel bei den Interviewpartner*innen bezieht sich auf den anhaltenden demografischen Druck einer wachsenden Bevölkerung. Es besteht ein nachvollziehbarer Bedarf an Brennholz, sodass die Gefahr besteht, dass die lokalen Gemeinschaften, wenn dieser Bedarf weiterwächst, die Bäume vor ihrer Reife und ungeplant fällen würden.

Externe Rahmendbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (UK 3.3)

Das Unterkriterium untersucht, wie stabil die ökologische, soziale, politische und ökonomische Situation im Projektumfeld ist.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.3.1 Eintrittswahrscheinlichkeit von ökologischen Risiken (für ökologisches Gleichgewicht), die die Nachhaltigkeit des Projekts negativ beeinflussen

Angaben in den ZBs zu den Änderungen von Rahmenbedingungen zu den für das Projekt relevanten Risiken im Projektfeld sind vorhanden, detailliert beschrieben und reflektiert. So werden in dem ZB 2017 ökonomische Risiken im Zusammenhang mit der Inflation und den damit verbundenen steigenden Kosten für die Saatgutproduktion beschrieben (Dok 4), die durch die Umverteilung von Mitteln erfolgreich bekämpft werden konnten. Der ZB 2018 gibt weitere ökonomische Schwierigkeiten an, die das Risiko mit sich brachten, dass das Ziel der Aufforstung nicht erreicht werden konnte. Dem wurde entgegengewirkt, indem später im Jahr 2018 eine zusätzliche Kofinanzierungsvereinbarung mit FONERWA abgeschlossen wurde, die es ermöglichte, das volle Ziel von 1.500 Hektar Waldaufforstung zu erreichen (Dok 3).

Die Risiken, mit denen das Projekt bereits konfrontiert wurde, könnten sich in Zukunft wiederholen, und es gibt einige zusätzliche Risiken, die die Interviewpartner*innen als möglich bezeichnet haben. Die vielleicht größten Risiken sind die eminenten ökologischen Risiken: Dürren und unvorhersehbare

Wetterbedingungen (wenn zum Beispiel die Regenzeit nicht wie geplant eintritt, könnten viele neu gepflanzte Bäume absterben, vor allem in der östlichen Region, im Distrikt Gatsibo, der ohnehin anfällig für Dürren ist); die damit verbundene Gefahr von Waldbränden in der Trockenzeit; Termiten, Schädlinge, Insekten und Krankheiten, die die Bäume befallen; Naturkatastrophen. Neben den ökologischen Risiken gibt es weitere ökonomische und politische Risiken: Erstens gibt es die bereits erwähnten wirtschaftlichen und damit verbundenen demographischen Belastungen (siehe UK 3.2). Zweitens könnten eine hohe Fluktuation des Regierungspersonals und Umstrukturierungen die Kapazitätsaufbaubemühungen des Projekts verringern und zu einem kurzen institutionellen Gedächtnis beitragen. Und drittens sei auch die Covid-19-Pandemie ein geringes Risiko gewesen, das die Aktivitäten von FLR weiterhin beeinträchtigen könnte. Dennoch schätzen die Interviewpartner*innen, dass die Nachhaltigkeit des Projekts durch diese Risiken erheblich beeinträchtigt wird, weitestgehend als unwahrscheinlich ein.

Gesamteinschätzung der Nachhaltigkeit des Projekts

Das Projekt stellte die Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse über seine Laufzeit hinaus in mehrfacher Hinsicht sicher: Erstens war der aktive Einbezug der lokalen Behörden und Gemeinschaften während der Projektdurchführung entscheidend für die Sicherstellung der Nachhaltigkeit – die RNRA (später RFA) war nicht nur der wichtigste politische Partner, sondern auch der Hauptimplementierungspartner und hat am Ende des Projekts die Projektaktivitäten in die bestehenden Planungsprozesse und Programme der RFA in den Zieldistrikten integriert. Zweitens sorgte die Bewusstseins-schaffung und der Aufbau von Kapazitäten sowohl bei der lokalen Bevölkerung als auch bei den staatlichen Akteuren auf verschiedenen Regierungsebenen dafür, dass in Ruanda ein sehr starkes Bewusstsein für FLR entstand. Und drittens generierte die Popularisierung von FLR reichlich zusätzliche Finanzmittel, was die Nachhaltigkeit der Ergebnisse weiter gewährleistet. Dies deutet auf gute Perspektiven bezüglich der Nachhaltigkeit hin, auch wenn einige Zweifel und offene Fragen bleiben, ob eine der vielen Bedrohungen – insbesondere die Folgen des Klimawandels, wie z. B. eine längere Dürreperiode, die Gefahr von Waldbränden und Schädlingen – Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse haben könnte (Int 2, 3).

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Nachhaltigkeit

Da das Projekt im Hinblick auf die Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse sehr gut umgesetzt wurde, konnten keine größeren Erkenntnisse oder Empfehlungen hinzugefügt werden. Lediglich könnten äußere Einflüsse und externe Gefahren, wie beispielsweise der demographische Wandel in Zusammenhang mit erhöhtem Bedarf an Brennstoff sowie drohende ökologische Risiken, konkreter antizipiert und bereits Lösungsansätze mitgedacht werden, um die Ergebnisse noch nachhaltiger zu sichern.

ANHANG

I. Wirkungslogik

Outcome (overarching project goal): Demonstrated and verified enhancement of carbon stocks and other ecosystem services delivered through landscape scale restoration in two Rwandan districts with the institutional and investment means in place to upscale nationally and promote regionally

Output 1. By Q4, 2018 National and district institutional policy and programmatic frameworks are effectively coordinated, streamlined and regularly assessed in terms of their ability to stimulate public and private investments in landscape restoration – with an emphasis on optimising the contribution to Rwanda's Vision 2020 and its Intended Nationally Defined Contribution (INDC)

Output 2. By Q4, 2018 Early public-private partnership investments stimulate demonstrable and verifiable carbon intensive forest landscape restoration interventions within pilot landscapes in Gatsibo and Gicumbi districts that involve and build synergies between small-scale farmers, government and private companies.

Output 3 By Q4, 2018 Market, policy and regulatory conditions that stimulate and reward the delivery of, and investment in, specific goods and services from forest landscape restoration fully understood and proactively promoted and encouraged

Output 4 By Q4, 2018 Innovative and reliable financial mechanisms and incentive arrangements for FLR which can be accessed by both larger and smaller land owners are identified, tested in the pilot sites and evaluated for national up-scaling

Target group(s):

The primary target groups in Rwanda are farmers, both smallholders and agropastoralists, who are by far the largest investors in agriculture and are central to investments in FLR. Also primary stakeholders are the private sector including small scale producers, traders, processors and marketers of FLR products, who ultimately bridge the gap to investors at the international level. With FLR being a national priority, government stakeholders across disciplines and institutions are the secondary target groups with efforts to mainstream FLR into different sectors including government extension services. Regional actors, EAC, IGAD and SADC with a role and interest in FLR are tertiary stakeholders be engaged via the dissemination of lessons and sharing of implementation and policy experiences.

II. Verlauf des Reviews

Datum	Aktivität	Kommentare
4.1.2022- 31.01.2022	Dokumentenanalyse	
5.1.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisation
18.1.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*in des Durchführungspartners
18.1.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*in der Zielgruppe

III. Liste der Datenquellen

Dok 1: International Union for Conservation of Nature (IUCN). (2015). International Climate Initiative 2015. Project Proposal to the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (BMU): Piloting Multiple-Benefit Investment Packages through forest/landscape restoration and REDD+ in Rwanda for scaling up in Africa. Nairobi: IUCN.

Dok 2: International Union for Conservation of Nature (IUCN). (2020). International Climate Initiative. Final Status Report: Piloting Multiple-Benefit Investment Packages through forest/landscape restoration and REDD+ in Rwanda for scaling up in Africa. Kigali: IUCN.

Dok 3: International Union for Conservation of Nature (IUCN). (2019). International Climate Initiative. Annual Report for 2018: Piloting Multiple-Benefit Investment Packages through forest/landscape restoration and REDD+ in Rwanda for scaling up in Africa. Kigali: IUCN.

Dok 4: International Union for Conservation of Nature (IUCN). (2018). International Climate Initiative. Interim Report for 2017: Piloting Multiple-Benefit Investment Packages through forest/landscape restoration and REDD+ in Rwanda for scaling up in Africa. Kigali: IUCN.

ABKÜRZUNGEN

ÄA	Änderungsantrag
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
DO	Durchführungsorganisation
DP	Durchführungspartner
FLR	Forest/landscape restoration (Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften)
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IUCN	International Union for Conservation of Nature
PV	Projektvorschlag
REDD+	Reducing emissions from deforestation and forest degradation and the role of conservation, sustainable management of forests and enhancement of forest carbon stocks in developing countries
RFA	Rwanda Forest Authority (Ruandische Forstbehörde)
RNRA	Rwanda Natural Resources Authority (Behörde für Natürliche Ressourcen in Ruanda)
ROAM	Restoration Opportunities Assessment Methodology
SB	Schlussbericht
TZ/TC	Technische Zusammenarbeit/Technical Cooperation
ZB	Zwischenbericht
ZUG	Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH